

SCOUT SCOUTING



MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“

SEPTEMBER 1988

NUMMER 4

AUS DER REDAKTION

INHALT:

Liebe Leser!

Nun, war das nicht ein traumhafter Sommer? Eine so lange Schönwetter- und Hitzeperiode ist man in unseren Breiten gar nicht mehr gewohnt. Die einzigen störenden Regentage scheinen wirklich nur beim Lagerabbau gewesen zu sein!

Trotz der Hitze sind wir von der Redaktion nicht untätig geblieben, wie Sie sicherlich sofort bemerkt haben: SCOT SCOUTING hat ein neues Gesicht bekommen!

Wir hoffen, mit diesem neuen Layout unsere Gruppenzeitschrift noch professioneller, moderner und übersichtlicher zu gestalten. Bitte machen auch Sie sich die Mühe, uns Ihre Meinung zum „neuen“ SCOT SCOUTING mitzuteilen! Wir sind für alle Verbesserungsvorschläge, Kritik, Anregungen und Lob genauso dankbar wie für jedes Angebot zur Mitarbeit oder Mithilfe!

Wie wär's mit einem kurzen Gespräch am GRUPPENTAG 1988 – wir werden sicher da sein, Sie doch auch?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Heinz Weber

Für die Redaktion

PS: Bitte überprüfen Sie besonders jetzt am Beginn des neuen Arbeitsjahres Ihre Adresse und geben Sie uns notwendige Korrekturen umgehendst bekannt!

Danke!

GRUPPENTAG 1988 Seite 2

Familienwanderung – Spiel und Spaß für alle – SCOUT BASAR – Gemütliches Beisammensein

ANKÜNDIGUNGEN Seite 3

SCOUT BASAR – Ihre Chance, Geld zu sparen!
WICHEL & WÖFLINGE – Vergabe der letzten freien Plätze für 1988/1989!

VIENNA 90 Seite 4

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus – wer kann dabei sein?

UNTERWEGS ZU GOTT Seite 5

Papstbesuch und Georgswoche – im Licht der Brüderlichkeit betrachtet.

PFADFINDER

GRUPPENFÜHRUNG Seite 6

Herbstbeginn – Führer-News – Bilanz der Georgswoche 1988: ein Brunnen ist finanziert! – Neuregelung des Überstellungsalters Wölflinge - Späher - Explorer!

AUS DEN MEUTEN Seite 7

Voglhütte gestürmt – Olympiade mit Medaillen für Österreich – Türken vor Wien – Brille des Pandabären gefunden! – Erfolgreiche Wölflinge geehrt – Mit Schwung in die Zukunft

AUS DEM SPÄHERTRUPP Seite 9

Letztes Lager?! – Goldwürmer und der weise Einsiedler – Lagerolympiade erfolgreich – Zahlreiche Verleihungen – KPWK-Erfolge 1988!

AUS DEM EXPLORERTRUPP . Seite 11

Dank an Hrn. Hörmann aus Hormans – Blutsauger-Invasion – Fahrradpannendienst gesucht! – Feinspitze testen Konditorei – Mit vollem Bauch ist schlecht sporteln – Orientierung? – Neuer Heimabendtermin!!

RANGER & ROVER Seite 13

Paulustag 1988 – Abenteuer Kamp – Die Hölle am Mattsee – Allen Gefahren zum Trotz gute Stimmung – Sentimentales – Überschäumendes – Kreatives Lagerprogramm!

PFADFINDERINNEN

GRUPPENFÜHRUNG Seite 16

Überstellungsausflug mit Grillwürstel – Termine zum Vormerken – Einladung zur Gruppenversammlung!

WICHEL Seite 17

Lagerprogramm in Schwerpunkten – Logbuchauszüge – Lagergedicht –

GUIDES Seite 18

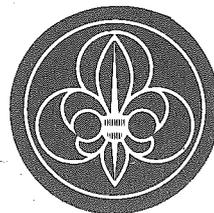
Reise durch die Welt im Pfadfinderzentrum Litschau – Kein Visum erforderlich – Phantasie und Kreativität reichen aus!

CARAVELLES Seite 19

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte – Denn die Worte stehen im WAVI-Express!

CARTOON Seite 20

TERMINÜBERSICHT . . . Umschlagseite



Einladung

*Liebe Eltern,
Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
Liebe Freunde und Geschwister !*

Wir laden auch heuer wieder herzlich ein zum

Gruppentag

Wir möchten Ihnen dabei die Möglichkeit bieten,

- in einer noch unverbrauchten Natur zu wandern,
- ein bißchen die eigene Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen,
- die Führer und andere Eltern kennenzulernen,
- zum Plaudern, Faulenzen, gemütlich Beisammensitzen.

TERMIN: Sonntag, 25. September 1988

START: Zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr in Seebenstein /Bucklige Welt beim großen Parkplatz beim Bad.
Anreise für Autofahrer: Südautobahn bis Ausfahrt Seebenstein, dann Wechselbundesstrasse,
in Seebenstein links über die Bahn abbiegen zum großen Parkplatz.
Anreise für Bahnfahrer: die Station Seebenstein, dann wenige Minuten in Richtung Ortsmitte
bis zum Startplatz.

ENDE: Ist für ca. 17 Uhr geplant.

STARTGELD: Pro Familie s 50,- , welche die Unkosten der Veranstaltung abdecken sollen.

PROGRAMM:

- Vormittags Wanderung von Seebenstein zum Stanghof in Thernberg aller teilnehmenden Familien mit diversen Aufgaben für Eltern und Kinder. Unterwegs Verpflegungsstation.
- Mittags Buffet bei Familie Schwarz am Stanghof oder mitgebrachtes Essen.
- Nachmittags lustige Bewerbe und Geschicklichkeitsspiele in der Umgebung des Heimes für Kinder (und auch für Eltern), oder auch nur Plaudern und Ausrasten.
- Kaffeehaus, Diaschau, SCOUT BASAR.
- Transfer der Autolenker nach Seebenstein, um die Fahrzeuge zum Stanghof zu holen.
- Heilige Messe und Siegerehrung.
- Transfer der Bahnreisenden zum Bahnhof Seebenstein.

AUSRÜSTUNG: Wanderkleidung, Pfadfinder(innen) natürlich in Uniform! Regenschutz, eventuell Verpflegung.
Gute Schuhe, gute Laune !

SCHLECHTWETTERABSAGE: Der Gruppentag findet bei Schlechtwetter nicht statt ! Sollte die Wetterlage unklar sein, wird nur bei Absage ab 6.30 Uhr ein Telefondienst unter den Nummern 63 99 123 und 31 64 07 eingerichtet. Das heißt: Telefon nicht besetzt — Gruppentag findet statt !

Wir bitten alle Familien — ganz besonders auch die Eltern der Neulinge in der Gruppe — am Gruppentag teilzunehmen. Wir erwarten Sie alle und freuen uns auf ein Wiedersehen !

GF Barbara Kaps

im Namen aller Führer und Mitarbeiter der Gruppen 16M und 16B „Schotten“

GFM Peter Müller

SCOUT - BASAR

AUSRÜSTUNGS- UND UNIFORM-FLOHMARKT FÜR PFADFINDER/INNEN

Im Rahmen des GRUPPENTAGES 1988 in Thernberg
Am Sonntag, den 25. September 1988

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, gut erhaltene, aber etwa durch Überstellung oder Herauswachsen nicht mehr benötigte Uniformteile oder Lagerausrüstungsstücke sinnvoll weiterzugeben bzw. die Uniform oder Lagerausrüstung Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes zu einem günstigen Preis zu vervollständigen! Wir vermitteln z.B.:

Wichtel/Wölflingsleibchen – Pfadfinderhemden – Pfadfinderinnenblusen – Wichtelkappen – Wölflingskappen – Pfadfinder(innen)-Hüte – Uniformhosen – Wichtelröcke – Pfadfinderinnenröcke – Pfadfinder(innen)gürtel – Halstuchknoten – Allzeit-Bereit-Taschen – Schlafsäcke – Rucksäcke – Luftmatratzen – Regenbekleidung – Kartentaschen – Feldflaschen – Lagergeschirr - u.v.m.

Gegenstände zum Verkauf werden von uns bis zum 23. September 1988 gewaschen und gebügelt übernommen: Wir bitten Sie, einen Preisvorschlag und den Mindestpreis, sowie eine Kontonummer zur Überweisung des Verkaufserlöses bekanntzugeben! Vom erzielten Verkaufserlös werden 10 % für die GEORGSWOCHE 1989 einbehalten.

GESUCHT:

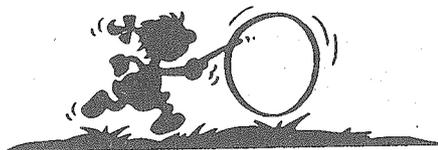
WICHTEL + WÖFLINGS - NACHWUCHS

MÄDCHEN UND BUBEN, DIE DIE 2., 3. ODER 4. KLASSE VOLKSSCHULE BESUCHEN

WICHTELHEIMABEND:

Mittwoch oder Freitag

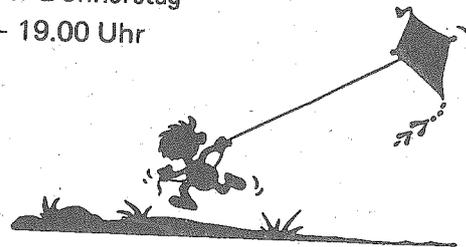
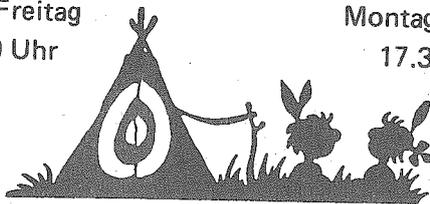
16.30 – 18.00 Uhr



WÖFLINGSHEIMABEND:

Montag oder Donnerstag

17.30 – 19.00 Uhr



ANMELDETERMIN:

Donnerstag in der 1. Schulwoche ab 16 Uhr im

Pfadfinderinnenheim bzw. Pfadfinderheim

oder telefonisch:

535 68 72

63 99 123





Zwei Jahre sind eine lange Zeit. Jede Menge Schul- bzw. Arbeitstage, zwei Sommer- und zwei Winterurlaube, zweimal Weihnachten, zwei Georgstage, drei bis viermal Schnupfen, möglicherweise ein Lotto-Dreier usw. gehen da hinein. Recht kurz werden zwei Jahre aber, wenn man eine Großveranstaltung plant. Und genau das tun jetzt die Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen: alle Wiener Gruppen werden bis zum Sommer 1990 zusammenarbeiten, um das nächste

LANDESLAGER

vorzubereiten.

Das Lager heißt VIENNA 90, das Lager-symbol prangt über diesem Artikel und wird auch das Lagerabzeichen zieren. Ort des Geschehens ist der Schloßpark in Laxenburg bei Wien, wo bereits anno

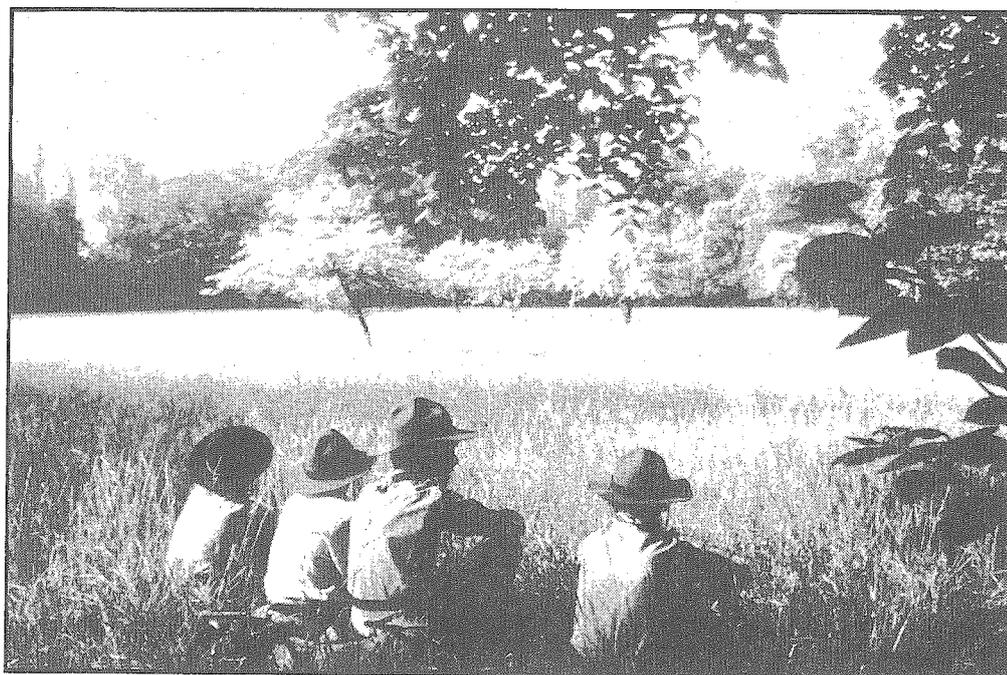
1961 das bereits legendäre Bundeslager stattgefunden hat. Der Platz ist ausreichend groß, liegt in einem ruhigen Winkel des Parks und ist von Waldgebieten, kleinen Flußläufen und Teichen umgeben. Er wurde deshalb gewählt, weil er durch seine Nähe zur Großstadt den schätzungsweise 2.000 ausländischen Teilnehmern Wien-Erlebnisse ermöglicht und weil andererseits unberührte Naturgebiete wie etwa das Rax-Schneeberg-Massiv oder die Donauauen leicht erreichbar und ins Programm integrierbar sind. Nicht zuletzt können am Lagerplatz selbst alle nur denkbaren Pfadfinderaktivitäten durchgeführt werden.

VIENNA 90 wird vom 28.7.1990 bis zum 10.8.1990 dauern, die Wiener Teilnehmer bleiben wahrscheinlich noch ein paar Tage länger. Dieser Termin ist zwar für

unsere Lager unüblich, aber für internationale Lager wegen der unterschiedlichen Ferientermine notwendig! Ich bitte daher alle Eltern, die dann Kinder im Späher- bis Exploreralter haben werden, diesen Termin für ihre zukünftige Urlaubsplanung bereits jetzt zu berücksichtigen: so ein internationales Großlager ist für alle Teilnehmer ein bleibendes Ereignis und kommt sobald nicht wieder! Insgesamt werden 4.500 Teilnehmer erwartet, also ebensoviele wie beim letzten Bundeslager 1981 in Rein/Stmk. Für die ausländischen Pfadfinder – es gibt bereits zahlreiche Anmeldungen, sogar von Australiern! – wird eine Gastfreundschaft bei Wiener Familien organisiert.

Soviel für's erste. Wie die Vorbereitungsarbeiten weitergehen, steht in den nächsten SCOT SCOUTING-Ausgaben ...

witex



Unterwegs zu Gott

Zwei Ereignisse waren vorbei, als diese Zeilen entstanden sind: der Papstbesuch in Österreich, sowie der Abschluß unserer diesjährigen Georgsaktion. Beides paßt zu dem folgenden Gebet.

Der Papst ruft immer wieder zur Einheit der Kirche, zur Brüderlichkeit aller Christen auf. Bei der Georgsaktion haben wir uns für fremde Völker und Rassen engagiert, um diesen zu helfen.

Wenn wir beten „Vater unser. . .“, so verbindet dieses „unser“ direkt mit Gott; aber es trennt nicht von den Brüdern, denn Gott ist der Vater aller.

*Vater !
Wie oft schon habe ich zu Dir gerufen!
Wie oft schon Dich angefleht !
Denn ich weiß, Du bist mein Vater. Du läßt es mir an nichts fehlen, weder für das Leben des Leibes noch für das Leben der Seele.*

Du läßt die Sonne leuchten über Gute und Böse; Du läßt es regnen über Gerechte und Ungerechte.

*Du gibst jedem eine Chance.
Alle sind ja Deine Kinder, selbst wenn sie sich dessen nicht bewußt sind, und Deine Güte kennt keine Schranken.*

*Vater,
Du richtest Dich nicht nach dem „Ansehen der Person“. So hilf mir, als meine Brüder und Schwestern auch die Mädchen und Buben, die Männer und Frauen zu betrachten, mit denen ich so ungern zusammengebracht werde, weil ich sie für schlecht halte, oder einfach*

*weil sie nicht denken wie ich,
weil sie nicht meine Gewohnheiten haben,*

*weil sie anders leben als ich,
oder sogar,
weil sie eine andere Hautfarbe haben.*

Da Du der Vater aller bist, mache mein Herz weit, damit von nun an nichts mich von ihnen trennt:

*weder die Nationalität,
noch die Rasse,
noch die soziale Klasse,
weder die Schulbildung,
noch das Alter,
noch die Politik.*

*Gib mir die Kraft, sie alle zu lieben.
Und damit ich wahrhaft offen für sie bleibe, laß mich ohne Aufhören den Ruf der Ärmsten,
der Ungebildetsten,
der Sündigsten
vernehmen, mit einem Wort, den Ruf derer, die am meisten meiner brüderlichen Hilfe bedürfen.*

Überschütte uns mit Deiner Gnade, damit sie und ich einander näherkommen und so Deine Vaterschaft in uns wirke.

Amen.





HERBSTBEGINN 1988:

Wir beginnen das neue Pfadfinderjahr am

Freitag, 9. September 1988

mit einer Überstellungsfeier der Wölflinge zu den Spähern. Anschließend zeigen wir eine Dia-Show über die diesjährigen Sommerlager aller Abteilungen!

Treffpunkt um 17.45 Uhr im Pfadfinderheim (Uniform).

Alle Eltern sind herzlich eingeladen!

FÜHRER – NEWS :

Wie alljährlich im Herbst für alle Führer und Mitarbeiter die nächsten Termine:

Freitag, 9. September 1988:

HERBSTBEGINN: Überstellung, Dia-Show; anschließend GRUPPENRAT

Sonntag, 25. September 1988:

GRUPPENTAG

Montag, 10. Oktober 1988:

ABTEILUNGSFÜHRER-TREFFEN 19.15 Uhr

(Mittwoch, 26. Oktober 1988:

Aktion „TAG DER FAHNE“ – siehe Gut Pfad, Mai 88)

Donnerstag, 10. November 1988:

GRUPPENRAT 19.15 Uhr

Samstag/Sonntag 19./20. Nov. 1988:

THEATERABENDE

Montag, 12. Dezember 1988:

ABTEILUNGSFÜHRER-TREFFEN 19.15 Uhr

Donnerstag, 22. Dezember 1988:

JAHRESABSCHLUSSFEIER

Montag, 9. Jänner 1989:

GRUPPENRAT 19.15 Uhr

Samstag/Sonntag 28./29. Jänner 1989:

FÜHRERLAGER/Thernberg

Zusätzlich sind für Oktober und Dezember 1988 Religiöse Abende mit P. Bonifaz geplant, die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Georgswoche

VOM WÖLFLING BIS ZUM ROVER :

Information für alle Eltern über die Alterseinteilung der einzelnen Sparten:

Die Pfadfindererziehung, welche wir anstreben, beginnt mit dem Eintritt bei den Wölflingen und endet im Idealfall mit dem Austritt nach der Roverzeit. Jeder Altersstufe soll eine ausgewogene Zeit zur Verfügung stehen, um ihren Anteil im Erziehungskonzept der Pfadfinderbewegung erfüllen zu können. Die Zugehörigkeit zu jeder Sparte dauert 3 Jahre. Dadurch soll die Erreichung aller Stufenziele durch die Kinder und Jugendlichen gewährleistet werden.

Diesem Konzept entsprechend hat die Bundesausbildungskonferenz der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs die folgenden Überstellungszeiträume verbindlich festgelegt. Auch wir werden uns diesem Beschluß ab Herbst anpassen und daher nun die selbe Alterseinteilung wie bereits bisher die Mädchengruppe haben:

WÖLFLINGE:

2. bis inkl. 4. Schulstufe

SPÄHER:

5. bis inkl. 7. Schulstufe

EXPLORER:

8. bis inkl. 10. Schulstufe

ROVER:

ab 11. Schulstufe

Das Überstellungsalter wird daher betragen:

Vom Wölfling zum Späher: 10 Jahre

Vom Späher zum Explorer: 13 Jahre

Vom Explorer zum Rover: 16 Jahre

Wir bedauern, wenn es eventuell im vergangenen Jahr bei einzelnen Kindern oder Eltern zu Unstimmigkeiten wegen des Überstellungsalters gekommen ist, und können versprechen, daß diese Regelung nun nicht so bald wieder geändert wird!

GFM Peter Müller

AUS GUTEN BRUNNEN

Unser Ziel für die diesjährige GEORGSWOCHEN, die Finanzierung eines Brunnens für ein Dorf im Distrikt Nyanza in Kenia, ist erreicht! Die dafür notwendige Summe von öS 11.420,- haben wir überschritten!

Wir konnten insgesamt öS 15.804,- an Spenden bekommen. Danke allen Führern und Assistenten für ihren Einsatz, sowie den Kindern und Jugendlichen für die Mitarbeit!

Im einzelnen sind folgende Beträge zusammengekommen:

Wölflinge:	750,-
Späher:	1.500,-
Explorer:	450,-
Rover:	3.572,-
Führer:	9.532,-

Selbstverständlich werden wir sofort nach Einlangen von Berichten über die konkrete Verwendung dieser Gelder in Kenia im SCOT SCOUTING darüber berichten!



SOMMERLAGER

Es war ein verregener Vormittag, als 26 Wölflinge und 4 Führer den Autobus nach Naas in der Steiermark stürmten. Auch als der Bus bei der Voglhütte, dem Ziel der Reise ankam, regnete es noch (ein böses Omen ?), doch zum Glück sollte dies der letzte Regen für eine lange Zeit sein.

Nach der Begrüßung mit einem ausgezeichneten Mittagessen, gekocht von unseren Meisterköchinnen (auch heuer wurden wir dankenswerterweise von Fr.Dr. Breunig, Fr. Griensteidl und Oma Breunig versorgt), richteten wir uns häuslich ein. Die komfortable Hütte bot uns viel Platz, eine Dusche, und sogar das Lagerfeuer hätte heuer in der Halle stattfinden können, da ein Raum mit einem offenen Kamin ausgestattet war.

Gleich am nächsten Tag wurde feierlich die Olympiade eröffnet. Die Mannschaften zogen mit selbstgebauten Transparenten ins Stadion ein, wo das olympische Feuer entzündet wurde. Das Wetter meinte es gut mit uns, als die Bewerbe durchgeführt wurden. Steinwurf stand ebenso am Programm wie ein 100 m-Lauf und ein mörderisches Hindernisrennen. Absoluter Höhepunkt war jedoch das Völkerballturnier.

Am Montag führte uns eine Wanderung auf den hohen Patscha-Gipfel und um ihn herum. Nach dieser Schinderei stand als Entschädigung „Dalli-Dalli“ mit vielen lustigen Ratespielen auf dem Abendprogramm.

Der nächste Tag war vom Sondertreffen „Türken“ geprägt. 26 Muselmänner versuchten Wien ein drittes Mal zu belagern. Nach hartem Ringengelang es ihnen, in die Stadt einzudringen. Im Gegensatz zu ihren Vorfahren schlossen sie dann allerdings Freundschaft mit den Wienern.

Der Mittwoch war der heißeste Tag. Nach einer Wasserschlacht flüchteten wir in die kalte Grasshöhle. Der Anblick dieser großen Tropfsteinhöhle beeindruckte uns alle sehr. So rief Berti mit glänzenden Augen: „Wenn das alles aus Marzipan wäre ...“. Lobenswerterweise übersetzte Hans Benoit die Worte des Höhlenführers für ein belgisches Ehepaar; dafür benötigte er jedoch Nikolaus als Übersetzer vom Steirischen ins Hochdeutsche! Am Abend gab es ein Lagerfeuer, bei dem
Felix KOHMAIER
Heinrich LENTZ
das Versprechen ablegten.

Am Donnerstag führte uns eine interessante Exkursion in eine Anhängerfabrik bei Weiz. Nach dem Mittagessen sollte die Große Jagd vonstatten gehen. Leider mußte sie wegen eines Gewitters abgebrochen werden. Dafür gab es aber den traditionellen Fernsehabend (Nein, nein! Wir sitzen nicht vor der Glotze, sondern wir spielen Fernsehsendungen nach). Unter den ausgezeichneten Regien der Leitwölfe wurden Sendungen wie „Wickie und die starken Männer“, „Calimero“, u.dgl. zum Besten gegeben.

Am letzten wirklichen Lagertag versuchten wir es Bären gleichzutun. Um uns nicht von ihnen zu unterscheiden, verkleideten wir uns als solche und folgten ihren Spuren um den ganzen Erdball. Am Südpol mußten Fische gefangen werden, in Asien wurde den Pandabären geholfen, ihre Brillen wiederzufinden, in Australien wurden Bären vor dem Buschbrand gerettet usw. Der Nachmittag, der leider wieder verregnet war, wurde noch für abschließende Wettkämpfe in der Rudelwertung benutzt. Leider mußten wir auch das große Abschlußlagerfeuer ins Haus verlegen: es gab zwar kein Feuer (wegen des doch nicht funktionsfähigen Kamins), aber es war trotzdem ein gelungener Abend mit lustigen Sketchen und Liedern. Dem Arbeitseifer der Kinder wurde nun Rechnung getragen, denn es gab viele Verleihungen. So legte

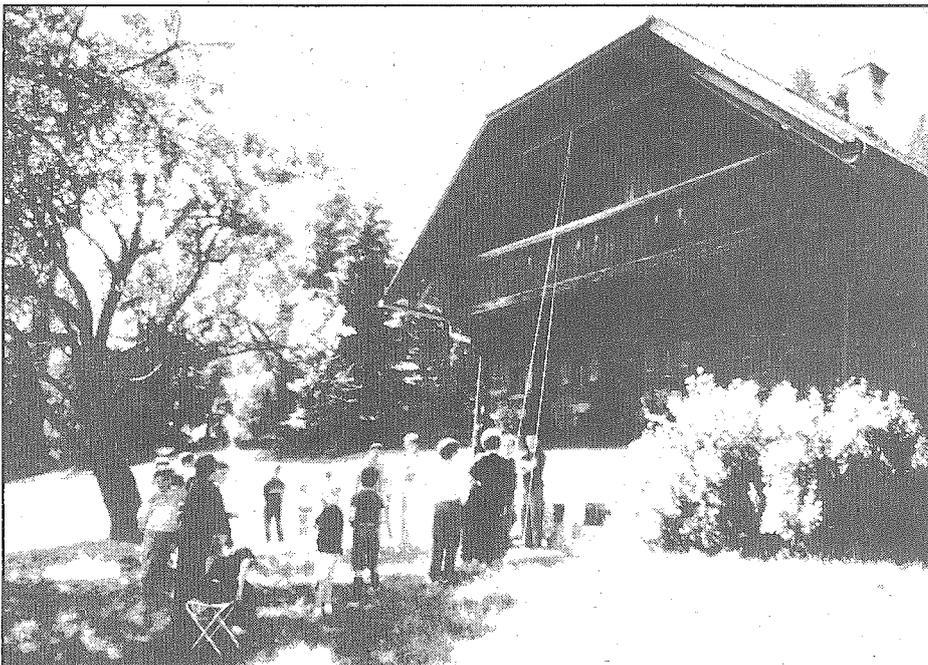
Peter NESTELBERGER
sein Versprechen ab,

Manuel KREINER und
Matthias RIST
wurde der 1. Stern verliehen.

Spezialabzeichen erwarben:
Georg CERNY
Jakob GAUDERNAK
Manuel KREINER
Stephan LANGER
Nikolaus SCHAUMANN
Albert STÖGER

Das höchste Abzeichen, das ein Wölfling erringen kann, der „Springende Wolf“ wurde an

Albert STÖGER und
Jakob GAUDERNAK
verliehen. Wir gratulieren allen Fleißigen sehr herzlich!





Am absolut letzten Lagertag zeigten sich die Wölflinge verblüffenderweise von ihrer besten Seite: ohne viel Chaos und Streiterei wurde in Windeseile das Haus auf Hochglanz gebracht.

Vor der Abfahrt, bei der letzten Flaggenparade, gab es noch die letzten Verleihungen. Der Sieger der Olympiade und des Rudelwettkampfes wurden gekürt. Den Sieg bei der Olympiade trug

Nikolaus SCHAUMANN

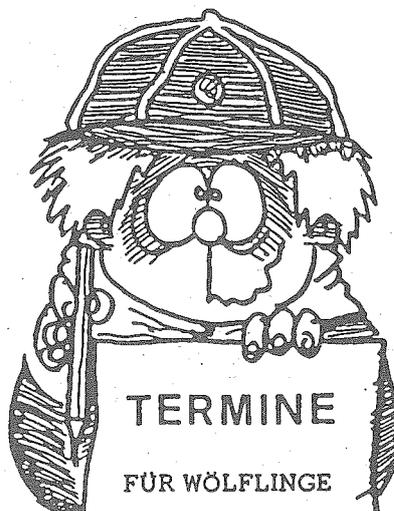
davon und den in der Rudelwertung erreichte das Rudel „BLUT INAS“. Nebenbei wurden noch unzählige Medaillen und Spezialpreise vergeben. Den absoluten Höhepunkt bildete die Verleihung des „Silbernen Wolfskopfes“. Diese Auszeichnung für denjenigen Wölfling, der zum Gelingen des Lagers am meisten beiträgt, wurde an

Nikolaus SCHAUMANN

vergeben !

Nachdem die Lagerfahne ein letztes Mal eingeholt wurde, stürmten alle den Autobus und freuten sich schon auf zu Hause, obwohl es doch ein gelungenes Lager war. Oder ?

Werner und Dieter



Im Herbst beginnt das neue Arbeitsjahr. Und zwar:

- am 5. und 6. September:
WERBEAKTION für Neulinge
- am 8. September ab 16 Uhr:
NEUAUFNAHME
- am 9. September um 17.45 Uhr:
HERBSTBEGINN mit Überstellungsfeier und Dia-Schau
- am 12. September 1988:
1.HEIMABEND Meute St.Georg

- am 15. September 1988:
1.HEIMABEND Meute St. Franziskus
- am 25. September 1988:
GRUPPENTAG / Thernberg

Zur Werbeaktion:

Vielleicht hat der eine oder andere „Altwolf“ an diesen Tagen Zeit, uns ein bißchen bei Anwerbungen für neue Wölflinge zu helfen. Die Aktion bezieht sich auf Flugzettel, die von uniformierten Wölflingen verteilt werden sollen. Genaueres erfahrt ihr noch durch einen Brief !

Zur Neuaufnahme:

Jeder, der vorangemeldet ist, und jeder, der gerne dabei sein möchte, soll mit seinen Eltern zwischen 16 und 19 Uhr ins Pfadfinderheim kommen, damit wir die Anmeldeformalitäten vornehmen können.

Zur Überstellungsfeier:

Folgende Wölflinge haben das entsprechende Alter erreicht und werden ab nun den Späherführern das Leben schwer machen: Hannes Schutte, Stefan Hosserrek, Benedikt Binder-Krigelstein, David Eisert, Jakob Gaudernak, Peter Gülden, Hans-Benoit Kourismky, Arthur Michalek, Matthias Rist, Nikolaus Schaumann, Julian Bienenstein, Georg Czerny, Hans-Georg Fill, Albrecht Lenz, Albert Stöger.

Ich hoffe, daß ich niemanden vergessen habe ! Ihr alle werdet gebeten, auch zur Überstellungsfeier zu kommen, damit sich die Meute ordentlich von Euch verabschieden kann.

So, jetzt weißt Du bzw. jetzt wissen Sie alles, was los war und was in nächster Zukunft auf uns zukommt ! Auf ein Wiedersehen im Herbst freut sich

Dieter

und die Wölflings-Führung

Das vergangene Sommerlager in Neuhof, vom 3. - 17. Juli, sollte für den Großteil der Teilnehmer das letzte Späherlager sein.

Ein neuer Überstellungsmodus tritt auch bei uns ab September in Kraft, wonach Späher bereits nach der 7. Schulstufe zu den Explorern überstellt werden. Die Späherstufe beginnt fortan mit der 5. Schulstufe. Die Gewißheit, daß mehr als 30 Buben im Herbst zum Teil frühzeitig überstellt werden, prägte dieses Lager.

Am Sonntag, den 3. Juli trafen 38 Buben in Peggau ein und wurden zum Lagerplatz transportiert. Die beiden Lagerwochen waren von Programm her sehr unterschiedlich aufgebaut und wiesen auch von den äußeren Umständen (Wetter) große Verschiedenheiten auf.

In enorm kurzer Zeit konnten diesmal die Patrollenlagerplätze errichtet werden. Die Programmschwerpunkte der ersten Woche waren die Bewerbe der Lagerolympiade (Hindernislauf, Orientierungslauf, BMX-Fahren), ein Tages- und ein Nachtgeländespiel, eine Truppwanderung zum Speikkogel (1988 m), weitere Aufbauarbeiten (Zugbrücke, Fahnenmast, Kochstellen) und ein Tagesausflug nach Graz mit einem Stadtgeländespiel und dem Besuch des Eggenberger Bades.

Der Samstag wurde u.a. für die Vorbereitungen für das Besuchslagerfeuer genutzt. Am Tag darauf wurden zahlreiche Buben von ihren Eltern für einige Stunden abgeholt, die verbleibenden Späher nutzten die Zeit zum Ausruhen und Spielen.

Wie jedes Jahr ging dem eigentlichen Höhepunkt des Lagers, dem Waldläufertag, eine Welle von Gerüchten und Spekulationen voraus. Sogar Wetten über den genauen Zeitpunkt dieser Patrollwanderung wurden abgeschlossen und zahlreiche Cornettos wechselten den Besitzer.

Am Dienstag früh um 1 Uhr war es soweit: Kari von Therner, ein sehr weiser Mann, hatte all sein Wissen und Wirken daran gesetzt, um zu züchten den Wurm, der Gold macht aus Erden. Doch erfuhr es der Sohn und Kari mußte sterben. Jedoch nahm er sein Geheimnis mit ins Grab und gab es den Patrollen, die von der trauernden Magda herbeigeholt worden waren, mit auf den Weg. Unheimli-



ches Trommelschlagen im nächtlichen Wald bedeutete Gefahr und ließ die Patrollen aufmerksam werden.

Der Morgen des Waldläufertages brachte Regen und Feuchtigkeit, ließ aber die gute Stimmung bei den Buben unberührt. Schließlich konnten die Würmer dem weisen Einsiedler übergeben werden, der das Erbe gerecht zu verwalten weiß.

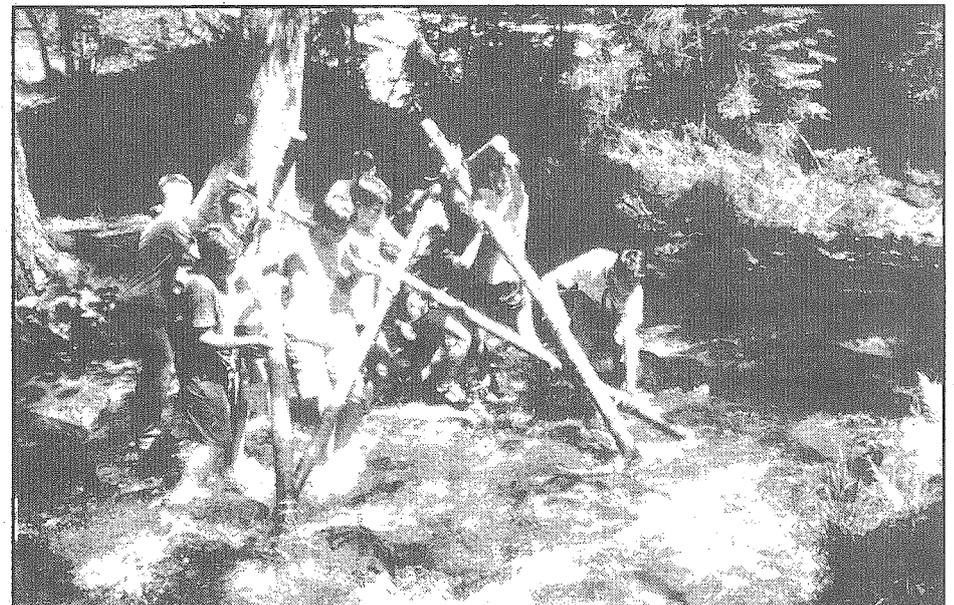
Nach dieser großen gemeinsam zu bewältigenden Aufgabe gab es für die Patrollen genug Ruhe und Erholungszeit. In der zweiten Woche wurden weiters einige Spezialabzeichen durchgeführt (Überleben, Beschleichen, Pionier, Malen und

Zeichnen), ein weiterer Orientierungslauf, Geländespiele, und die restlichen Bewerbe der Lagerolympiade.

Der Abbau des Lagers begann am Freitag, in der letzten Nacht schliefen alle Späher wieder gemeinsam im Hangar. Das Abschlußlagerfeuer brachte eine große Anzahl von Verleihungen, Ehrungen und ein Pfadfinderversprechen.

Das SILBERNE LORBEERBLATT, die höchste Auszeichnung der Gruppe 16, wurde an

Alexander GREGORICH verliehen.



Den BUSCHMANNSRIEMEN hat
Felix MUHRHOFER
erworben.

Wir wünschen noch allen Eltern und
Spähern einen schönen Sommer, erhol-
same Ferien und freuen uns auf ein Wie-
dersehen im Herbst !

Für die Späherführung
Michael Steurer

Truppchronik:

Das PFADFINDERVERSprechen leg-
ten ab:

Kimmo GRABHERR
Sascha KLIMBURG

Die 2. KLASSE wurde verliehen an:

Stefan CZERNY
Philipp ESCHLBÖCK
Daniel WAGNER
Wolfgang NEUGEBAUER
Paul SZECHENY
Matthias REITHOFER
Benegus TOBIAS
Alexander GUDENUS
Christoph HARTMANN
Stefan SIEGL



Die ERSTE KLASSE wurde erworben von

Stefan GRAUSAM
Alexander GREGORICH
Felix MUHRHOFER

Der BUSCHMANNSRIEMEN wurde ver-
liehen an:

Felix MUHRHOFER

Das SILBERNE LORBEERBLATT erhielt

Alexander GREGORICH

Sieger der LAGEROLYMPIADE:

Christoph KYRLE

Sieger des WALDLÄUFERTAGES:

Patrolle SCHWALBE

Beim KOLONNEN-PWK am 11./12.Juni
im Wassergspreng schnitten unsere Patrol-
len hervorragend ab:

1. Platz: Patr. SCHWALBE
2. Platz: Patr. GEMSE
3. Platz: Patr. HIRSCH

WIR GRATULIEREN !



Liebe Eltern, liebe Explorer !

Auf ein Jahr mit einer sehr erfreulichen Entwicklung folgte als Höhepunkt das Sommerlager. Der Ort Hormans bei Litschau liegt in einer seltsamen, schönen Gegend des Waldviertels, dessen Bewohner nur darauf zu warten scheinen, Pfadfinder in allen Belangen unterstützen zu dürfen. Besonders Herr Hörmann, der Leiter der örtlichen Altpfadfindergilde (seine Person vereinigt noch ca. 10 weitere wichtige Funktionen und Ämter) opferte seine Freizeit, um uns von allen großen und kleinen Problemen zu befreien – vielen Dank von allen 16er Buben und Mädchen !!

Unser Lager wurde aber noch durch 14 Tage schönes Wetter begünstigt: es ermöglichte uns, alle geplanten Programmpunkte durchzuführen. Nur die brütende Hitze neben der allabendlichen Generaloffensive ca. 2 mm kleiner, schwarzer und mit Flügeln und Saugrüsseln ausgerüsteter „Blutsauger“ hemmte unseren Tatendrang ! Als Teilnehmer dieses Sommerlagers kann man jetzt: Kuchenbacken wie Oma, Reiten wie Old Shatterhand, Feuerlöschen wie Karl Kantner, Fischen wie ein Wilderer, Bumerangen wie ein Aborigine, Orientierungslauf wie eine Blindschleiche (manche), 24-Stunden-Wandern wie ein Hitch-hiker, Kicken wie Hansi K. in jungen Jahren, aus Unkräutern Delikatessen fabrizieren wie ein 5-Hauben-Koch, Papierl aufheben wie ein Sandler auf der Donauinsel, Radfahren auf jedem Gestell, Lagerbauten zimmern wie ein Pionier, A Capella-Singen wie ein Mitglied der King Singers, ... aus Platzgründen breche ich die Aufzählung hier ab, muß aber noch unbedingt erwähnen, daß dieses umfangreiche Programm in 14 Tagen bewältigt wurde.

Erwähnenswert an diesem Lager ist noch die gute Gemeinschaft und das angenehme Klima, eine der Ursachen dafür ist sicher die aktive Teilnahme aller Lager Teilnehmer am Programm des restlichen Arbeitsjahres.

Ein Haar in der Suppe gibt es aber doch: von 12 Explorern fuhr nur 6 mit auf das Sommerlager ! Bitte ermöglichen und motivieren Sie Ihren Sohn, am wichtigsten Teil des Pfadfinderlebens mitzumachen ! Unser nächstes Sommerlager 1989 findet wie immer in den ersten zwei Ferienwochen statt, bitte merken Sie den Termin rechtzeitig vor !!

Der Beginn des neuen Arbeitsjahres bringt einige Änderungen für den Explorertrupp: – Das EXPLORERALTER wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der PPÖ gesenkt: man wird bereits mit ca. 13 Jahren (nach der 7.Schulstufe) zu den Explorern überstellt und bleibt 3 Jahre im Explorertrupp.

– Aus diesem Grund werden heuer 36 (!) SPÄHER überstellt: der Explorertrupp wird daher ca. 42 Personen umfassen ! Das ergibt leider Platzprobleme, daher mußte der Heimabend verschoben werden. – Unser NEUER HEIMABENDTERMIN ist jetzt

FREITAG 18.00 – 20.00 UHR

Danke den Rovern und Rangern, die uns Platz machen !

– PATRULLENARBEIT, Kornetten, Kornettenschulung und Kornettenrat werden wieder bedeutsamer werden !

Einzelheiten werdet Ihr in den ersten Heimabenden erfahren ! Wir treffen einander beim gemeinsamen HERBSTBEGINN der Gruppe am Freitag, den 9. September 1988 um 17.45 zu einer kleinen Überstellungsfeier und Diavorführung von den Sommerlagern der einzelnen Sparten. Unser erster HEIMABEND findet am Freitag, den 16. September statt ! Wir würden uns freuen, Euch vollzählig dabei begrüßen zu können.

Bitte beachtet auch die bereits feststehenden Termine und haltet Euch diese Wochenedtermine unbedingt frei !

Gut Pfad !

MAxiMiRiChardSTEFan

Termine

Freitag, 9. September 1988:
HERBSTBEGINN 17.45 Uhr

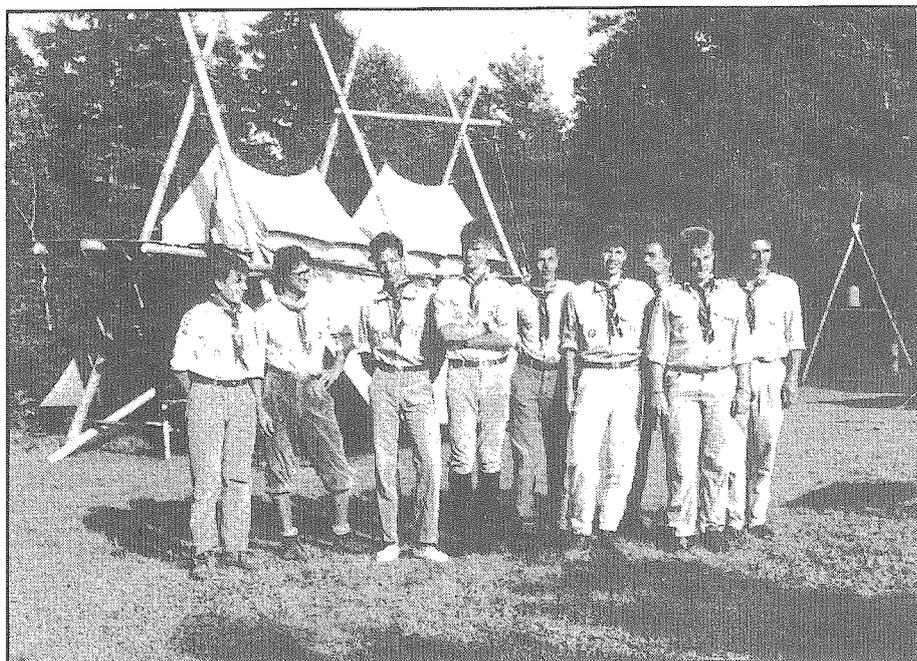
Freitag, 16. September 1988:
1. HEIMABEND 18 - 20 Uhr

Sonntag, 24. September 1988:
GRUPPENTAG / Thernberg

29. Oktober - 1. November 1988:
WOCHENENDLAGER

TELEFONNUMMERN :

Maxi KUDERNA	31 60 205
Stefan ASSEM	63 50 845
Richard WIRTHMANN	505 08 29
Michael MIKSCHE	63 99 232
Pfadfinderheim	63 99 123



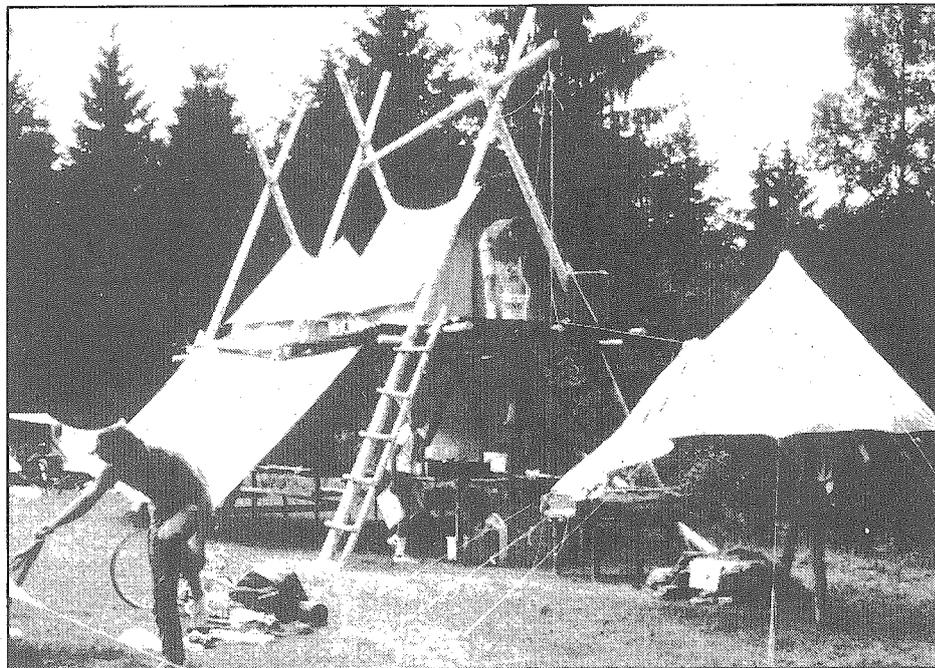
(SO) SO – LA (LA) '88 / Litschau

Fehlt da nicht einer? Philipp, Gregor, Moritz, Boris, Richard – ach ja: Christian! – Wo mag er nur stecken? Der Zug beginnt schon zu rollen. Alle sitzen schon drinnen, nur Christian, der ist zu spät dran! Wir ahnten: „Der Papa wird's schon richten!“

Dem war auch so: In Gmünd trafen wir Christian wieder. Dort löste der harte Fahrradsattel den bequemen Autositz ab. Und noch dazu im Regen: ein hartes Los! Gott sei dank hörte der Regen nach 26km auf. Aber leider hatten wir unseren Lagerplatz schon erreicht. Doch der einen Plage folgte die andere. Während des ganzen Lageraufbaues quälten uns die dort heimischen „Geier“ (Stechmücken). Dennoch stand das Hochzelt noch am selben Abend. Die restlichen Lagerbauten (Dusche, Backofen, Küche, Waschstelle und Fahnenmast) schossen am zweiten Tag förmlich aus dem Boden. Nun stand dem Lagerprogramm nichts mehr im Wege.

Wir starteten eine Radtour nach Arbesbach, wo eine uns bekannte Mädchen-Gruppe der Wr.Pfadfinderinnen campierte. Doch auf einer Strecke von 80 km haben leider einige Pannen Platz. So mußte Moritz die bittere Erfahrung machen, daß eine (Fahrrad-)Kette nur so stark ist, wie ihr schwächstes Glied. Doch als ihm das Schieben keinen Spaß mehr machte, wartete er in einem Wirtshaus auf seinen Service-Wagen. Zwei Mädchen und Ambros-Musik versüßten ihm die restlichen Kilometer zum Ziel, während wir die härteste, mit vielen Steigungen bestückte Etappe noch aus eigener Kraft bewältigen mußten.

Auch Christian zog es vor, einen Teil der Strecke per Autostop zurückzulegen. Paradoxerweise kam er mit einem kaputten Vorderreifen in der Hand schneller voran als wir mit unseren gesunden Drahteseln, denen der restliche Teil des Rennrades angehängt worden war. Nachdem Christian im nächsten Fahrradgeschäft tiefer als gedacht in die Tasche greifen mußte, konnte er das Rennen wieder aufnehmen. Das Ziel vor Augen brachte uns



nicht einmal mehr ein simpler Reifenplutzer von Richis Fahrrad aus der Ruhe. Als wir schließlich ankamen, erfrischten wir uns in einem nahegelegenen Teich. Nach einem genießbaren Bio-Mahl verbrachten wir den Abend an einem Lagerfeuer, bei dem wir jedoch selbst für Stimmung sorgen mußten.

Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen: während einem die Trennung sehr schwer fiel, warteten die anderen schon ungeduldig in den Sätteln zappelnd auf ihn. Die Heimreise verging schneller als erwartet; jeder hatte schon unseren schiefen Fahnenmast vor Augen. Im Lager angelangt, erwartete uns schon unsere Dusche.

Die nächsten Tage erholten wir uns entweder im Strandbad, am Fischteich, auf Pferden oder im Lager beim Bumerang-Bauen.

Doch bald hieß es wieder „Arbeiten“: mit Müllsäcken und Handschuhen bewaffnet, brachten wir die traditionelle Herrensee-Promenaden-Reinigung hinter uns. Das Ergebnis: 7 vollgefüllte Müllsäcke (und 9 schaumgefüllte Bäuche in der Litschauer Konditorei)! Wahrscheinlich ist es nur auf diese harte Arbeit zurückzuführen, daß wir später das Fußballmatch gegen die Wr. Gruppe 22 3:5 verloren.

Nach den Programmpunkten Bauernhof und 24-Stunden-Wanderung (es gibt ein Gerücht, daß so manche per Autostop vorwärts gekommen seien!) waren uns die gemächlichen Führungen in der Kirche und durch die Textil-Druckerei sehr willkommen. Noch am selben Tag um 15 h starteten wir einen Orientierungslauf zwar freute ich (Richard) mich sehr über den 1. Preis (einen Gutschein für die Konditorei), da meine Zeit aber 3 Stunden betrug, versäumte ich wie Gregor – er hatte auch alle Stationen gefunden – eine tolle Feuerwehrvorstellung.

Obwohl uns noch so manch tapferer Innsbrucker Pfadfinder den Schlaf raubte, ging der Abbau des Lagers ziemlich rasch voran. Ein letztes Mal mußten wir die Strecke Litschau – Gmünd per Fahrrad bewältigen (wir kamen prompt wieder in den Regen!). Dann fuhren wir in einem tschechischen Waggon (!) nach Wien. Während der Reise sprachen wir noch viel über das Lager und waren uns einig, daß dieses Sommerlager durch seine einzigartige Gemeinschaft gelungen war.

Da ich durch das Silberne Lorbeerblatt ausgezeichnet wurde, hatte ich auch die Ehre, diesen Bericht zu verfassen. Netterweise half mir Boris dabei!

Bo – Ri

C(K)AMP AHOI !

hieß es am diesjährigen Paulustag (25./26. Juni) für zwei Autobusse voll Wr. Ranger und Rover, die sich von keiner schlechten Wetterprognose abhalten ließen, zu einer fast abenteuerlichen Aktion ins Waldviertel aufzubrechen. Und spannend wurde dieses Landesunternehmen auch.

Nach dem Zeltaufstellen bei Zwettl – der romantische Lagerplatz bildete einen fast familiären Rahmen – starteten wir am späten Nachmittag zu einen Stationenlauf oder eher -gang, froh und unbeschwert der kommenden Dinge. Daran, daß unser Grüppchen gleich nach der ersten Station frisch, fröhlich und frei einige Zeit lang einem falschen Fluß folgte, sind wir zugegebenermaßen selbst schuld. Aber es mutete uns schon seltsam an, daß wir nach Mitternacht fast eine Stunde lang frierend auf die Absolvierung einer Erste-Hilfe-Station warten mußten, und sich dasselbe vor einem sehr originellen Geschmackskim sowie einem hauptsächlich von einem Tonband bestrittenen BiPi-Wissenstest wiederholte ! Am meisten erstaunte uns jedoch die BMX-Station: als wir auf der morastig rutschigen Fahrbahn eifrig über die Hügel traten, wechselte totale Finsternis mit dem Blendlicht eines Autoscheinwerfers, was dazu führte, daß selbst unser sportlichster Teilnehmer einmal Kurve und Rad verließ. Alles in allem wurden aber sehr phantasievolle Aufgaben gestellt: Zeitungen gestalten, Gewässer chemisch untersuchen, Masken und Kostüme herstellen ... und wir schnitten auch gar nicht schlecht ab, obwohl wir die ersten Ränge diesmal – aus reiner Höflichkeit – anderen überließen.

Nach einem wirklich frühen Frühstück zogen aus verschiedenen Gruppen gemischt Mannschaften zum Kamp, um aus Holz und Autoreifen eigene Floßprototypen zu bauen und zu erproben. Es hielten auch wirklich alle Eigenbaumodelle den ersten Wasserkontakt aus, und die flotte Strömung nahm uns sogar das Rudern ab, sodaß wir nur mit langen Stangen Kurskorrekturen durchführen mußten. So konnten wir, auf dem Wasser treibend, in vollen Zügen die unberührte Natur genießen.

Bei ein paar Dutzend Booten waren einige leichte Karambolagen natürlich unausweichlich, naß wurden wir aber nur durch die mehr/weniger lustigen Wasserschlachten. Da wurden Floße gerammt, Flußsperrerrichtet, und ganze Vehikel umgekippt, um die Besatzungen in den nicht gerade warmen Kamp zu stürzen. Bis man dann frierend am Floß aufs „Trockenwerden“ wartete, und der einzige Trost das gleiche Leid anderer war. Dennoch kamen wir alle gesund nach Hause und danken den Führern für die Organisation dieses erlebnisreichen Lagers.

D.B.

Im Namen der Basis
möchten wir einige Dankesworte ganz herzlich an unsere Führerinnen und Führer Beate, Vroni, Heinz, Leonhard und Roland richten, die uns auch dieses Pfadfinderjahr mit viel Einsatz so ertragreich gestaltet haben.

D.B.
(Die Basis)

Rottenchronik

Beim Georgsfest am 24. April 1988 legte

Thomas HESKIA

sein feierliches ROVERVERSprechen ab.

Termine

FÜR RANGER & ROVER:

Freitag, 9. September 1988:

HERBSTBEGINN bzw.
ÜBERSTELLUNGS-AUSFLUG

Mittwoch, 14. September 1988:

RUNDENRAT

Freitag, 16. September 1988:

1. RA/RO-HEIMABEND

24.–25. September 1988:

RA/RO-LAGER / Thernberg
& GRUPPENTAG

Mittwoch, 5. Oktober 1988:

RUNDENRAT



RA/RO-SOMMERLAGER 1988:

Die Stimmung war gereizt. Kein Windhauch regte sich. Brütende Hitze lag über den Zelten. Irgendwo möglichst weit voneinander entfernt schmorten zwanzig athletisch gebaute Sonnenanbeter. Da zerriß ein jäher Schrei die unheimliche Stille: „Alles hinunter zum See !!“ Plötzlich kam Leben in die bis dahin wie erstarrten Körper. Einer Prozession gleich bewegten sie sich in die Richtung Steg.

Dort, wo das Wasser das Land berührt und mit ihm eins zu werden scheint, blieben sie in einem Halbkreis stehen, geschart um einen der ihren: ein großer, gut gebauter junger Mann in einer halbblangen, buntgemusterten Badehose, die die Würde seines Auftretens noch unterstrich, begann zu sprechen. Alle starrten gebannt auf ihn und sogen seine Worte förmlich in sich auf. Als er geendet hatte, wandten sie sich von ihm ab und von einem unbegreiflichen Drang erfüllt, stürzten sie sich wie Lemminge ins Wasser, ungewiß, ob sie jemals wieder auftauchen würden.

Was war es nun, das sie trieb? Was konnte junge, aufstrebende Menschen zu solch einer Tat verleiten? Lag es an dem Charisma desjenigen, der da noch am Steg stand und hämisch lächelnd in die Fluten schaute? War es die Stimmung, die Umgebung, die leise steigende Verzweiflung, die sie diesen Schritt als letzten Ausweg sehen ließ?

Mitnichten, vielmehr war es ein Versuch, unsere Rote entscheidend zu dezimieren: unter dem Codenamen „FUN IN THE WATER“ sollten einige wertvolle Mitglieder unserer Gruppe wohl möglichst schnell und spurlos unter die Erde bzw. Wasseroberfläche gebracht werden. Doch die Rechnung der Organisatoren (und ihrer Hintermänner?) ging nicht ganz auf: zwar schwer lädiert, aber dennoch alle bei vollem Bewußtsein, verliessen die schon dem Tode geweiht scheinenden nach einem langen und schweren Kampf das nasse Element.

Doch das sollte nicht der einzige Anschlag auf die blühende Gesundheit der jungen Leute bleiben. Am 4. Tag ihres Lagerdaseins hieß die Devise: „RADTOUR UM DIE TRUMERSEEN MIT ANSCHLIESSENDEN PICKNICK“. Die Aussicht auf das versprochene Picknick ließ sie manche Qual, manche schier endlose Steigung ertragen. Doch dann, welche unmenschliche Grausamkeit! mangels eines dazu geeigneten Plätzchens am Seeufer wurde das Picknick abgeblasen und zu einem „normalen“ Mittagessen umfunktioniert. Frei nach dem Motto: „Ein Submarine-Sandwich schmeckt immer und überall!“

Zwei Tage darauf entging das ganze Lager knapp einen Taifun mittlerer Stärke: nur ein kurzer, aber heftiger Regenguß

trübte den sonst azurblauen Himmel. Als sich dann 24 Stunden später der Himmel von azurblau in tiefschwarz und sternklar verwandelte, gab es für unsere jungen Freunde kein Zurück. In seltsamen Kostümierungen (Dirndl und Lederhosen) versuchten sie, ihren ahnungslosen belgischen, englischen und bundesdeutschen Lagernachbarn die österreichische Kultur von ihrer sonnigsten Seite näherzubringen. Als nach vielen Volksliedern, einigen Sketchen, gemeinsamen Walzer und Stunden voll „Spaß und Harmonie“ ein dreisprachiges „Should auld acquaintance be forgot?“ erklang, da wurde es manchen ganz seltsam ums Herz, man lief in Gefahr, an Abschied und Trennung zu denken, obwohl doch erst die Hälfte des Lagers vorbei war.

Die nächsten zwei Tage waren wieder eine harte Probe der SURVIVAL-Fähigkeit der Rote. Völlig auf sich allein gestellt wurden sie in Kleingruppen in der Wildnis der Bundesforste ausgesetzt. 36 Stunden ohne Badesee war eine derartige Horrorvorstellung, daß die meisten ihr Zeitlimit stark unterschritten und den vorgegebenen Weg, samt Nachtruhe und botanischer Zusatzaufgabe in etwa 24 Stunden schafften. Zur Belohnung gab's nach überlebten Survival einen DISCO-Besuch, der einige stille Wasser zum Überschäumen brachte.



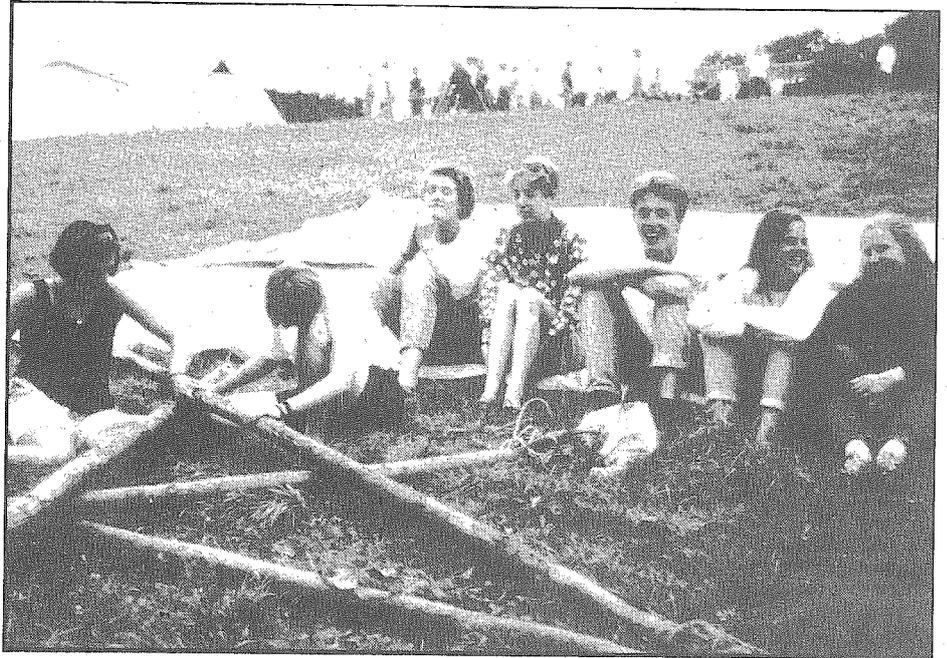
Ranger & Rover

Aprpos überschäumen: schon für den nächsten Tag war das absolute Absolutum (Zitat aus: ... ? Nein Danke ! ... /Lagerzeitung, Ausgabe 6b) angesagt: EXKURSION IN DIE OBERTRUMER BRAUEREI. Daß wir diese nicht als Bierleichen verließen, verdanken wir einzig und allein dem Alt-Braumeister, der uns durch den Betrieb führte und uns über die Trinkkultur einen derartig tiefeschürfenden Vortrag hielt, daß alle bei der anschließenden Verkostung nur schüchtern an ihren ‚Weizen‘ oder ‚Märzen‘ nippten. Trotz einer derartigen Steigerung des Alkoholspiegels kam es beim abendlichen ‚NACHTGELÄNDESPIEL‘ kaum zu nennenswerten Prügeln und schließlich kehrten die Kinder und Kindeskind der verstorbenen, reichen Gutsbesitzer einträchtig und jeder mit einem Lolli im Mund zum abendlichen Lagerfeuer zurück.

Einige Tage waren auch mit KREATIVEN ATELIERS ausgefüllt. Von den ungeahnten Gefahren, die diese in sich bergen können, sollen hier nur einige erwähnt werden: beim SURFEN z.B. kann man, wie es jemand im Windrausch bewies, selbst bei Windstärke 1 so stark abgetrieben werden, daß es eines edlen Retters bedarf, um rechtzeitig beim Essen zu erscheinen. Auch das BROTTACKEN steckt voller Tücken: wird das Brot doch meistens zu schwarz und außerdem eigentlich viel zu heiß, um es mit den Fingern umzuwenden. Einzig das BUMERANGBAUEN scheint mir gefahrlos, da der Bumerang ohnehin nach dem ersten Wurf aus zwei Teilen besteht und damit zu weiterer Verwendung unbrauchbar ist.

Derart beschäftigt und sonnenverwöhnt ging das Lager für fast alle Beteiligten viel zu schnell vorbei. Als am vorletzten Tag noch ein supertruperüberdrüber STADTGELÄNDESPIEL im wunderschönen Salzburg stattfand, und wir bei dieser Gelegenheit auch zwei Freunde in den Zug setzten, danach im Lager der große Abbau begann, ja, dann merkte sogar der langsamste, daß es jetzt an der Zeit war, sich auf zu Hause zu freuen.

BabsiE



Pfadfinderinnen

*Liebe Eltern,
Liebe Pfadfinderinnen und Wichtel !*

Nach einem ereignisreichen und hoffentlich für alle auch erholsamen Sommer wollen wir unser Pfadfinderjahr auch heuer wieder mit einem

ÜBERSTELLUNGS AUSFLUG

am Freitag, den 9. September 1988 beginnen. Wie letztes Jahr ist für Wichtel, Guides, Caravelles und Ranger eine Wanderung vom Heim zum Dr. Hüttl-Heim in Weidlingbach geplant, die um 16 Uhr startet. Wir würden uns sehr freuen, wenn ab 18.30 Uhr dann viele Eltern zu unserem Lagerfeuer und Würstl-Grillen kämen. Eine genaue Ausschreibung samt Wegskizze wird noch ausgeschickt.

Auf einer der ersten Seiten dieses SCOT SCOUTING finden Sie eine Werbeanzeige für Wichtelnachwuchs. Ich möchte hier noch einmal ersuchen, in ihrer Verwandtschaft und im Bekanntenkreis Mitglieder für unsere Gruppe anzuwerben, da wir heuer gerne wieder zwei Wichtelheimabende führen möchten ! Anbei finden Sie auch schon unsere Gruppentermine bis Weihnachten aufgelistet.

Ich freue mich schon auf eine schwungvolle Zusammenarbeit

GF Barbara Kaps
im Namen aller Führerinnen

Termine

MÄDCHENGRUPPE

Donnerstag, 8. September 1988;
Wichtel: Anmeldung für Neulinge

Freitag, 9. September 1988:
ÜBERSTELLUNGS AUSFLUG

Sonntag, 25. September 1988:
GRUPPENTAG / Thernberg

Mittwoch, 19. Oktober 1988:
GRUPPENVERSAMMLUNG
19.00 Uhr im Heim

Sonntag, 20. November 1988:
JUGENDMESSE

Freitag, 25. - Sonntag, 27. November 88:
FLOHMARKT

Mittwoch, 21. Dezember 1988:
WEIHNACHTSFEIER

Einladung

ZUR ORDENTLICHEN GRUPPENVERSAMMLUNG 1988 DER PFADFINDERIN-
NENGRUPPE 16 M

am MITTWOCH, den 19. OKTOBER 1988 um 19 Uhr
im MÄDCHENHEIM 1010 WIEN, FREYUNG 6 / Stiege 10

- TAGESORDNUNG:
- I. 1. Bericht des Aufsichtsratsobmannes
 2. Bericht der Gruppenführerin
 3. Bericht des Kassiers
 4. Entlastung des Kassiers
 5. Neuwahl des Aufsichtsratsobmannes und des Kassiers
 - II. Foto- und Diaschau über Aktivitäten und Sommerlager des vergangenen Jahres
 - III. Allfälliges

Nach Ablauf der 3-jährigen Funktionsperiode des Aufsichtsrates tritt dieser am 19. Oktober 1988 zurück. Wir bitten Vorschläge zur Neuwahl des Obmannes und des Kassiers bis 5. Oktober 1988 unserer Gruppenführerin Barbara Kaps bekanntzugeben.

Wir würden uns freuen, wenn wir alle Eltern begrüßen könnten und hoffen, daß wir unter Punkt III der Tagesordnung Gelegenheit haben werden, mit Ihnen über offene Fragen, Wünsche und Beschwerden zu reden. Eventuelle Anträge zu diesem Punkt geben Sie bitte auch der Gruppenführerin bekannt.

Dr. Helga Kuderna
(Aufsichtsratsobmann)



Liebe Eltern unserer Wichtel !

Wir möchten hier einmal den Versuch starten, Ihnen unser Sommerlager nicht nach Tagen geordnet, sondern nach den 8 Schwerpunkten der Pfadfindererziehung gegliedert vorzustellen.

– **LEBEN AUS DEM GLAUBEN:**
Gute-Nacht-Gebet, Fürbitten und Dank-sagungen, gemeinsames Tischgebet, selbst-gestalteter Wortgottesdienst, Aufmerksam-machen auf die Vielfalt der Natur.

– **VERANTWORTUNGSBEWUSSTES LEBEN:**
Kontakte und Gespräche fördern; Tätig-keiten zur Zusammenarbeit in der Gruppe entwickeln, kleinere Aufgabenbereiche übernehmen, z.B. Lagerdienste: Holz-holen, Aufkehren, Abtrocknen, Aufdek-ken, Abendessen zubereiten, Torte verzie-ren); Regeln anerkennen und einhalten (Lagerregeln vereinbaren); Förderung und Anerkennung positiven Verhaltens für die Gemeinschaft mit Blättern.

– **WELTWEITE VERBUNDENHEIT:**
Mitmachen lassen der zuerst fremd er-scheinenden Bauerntöchter; Friedenser-ziehung und Konfliktlösen lernen, Tages-reflexion.

– **KRITISCHES AUSEINANDERSET-ZEN MIT SICH SELBST UND DER UMWELT:**
Sorgfältiger und überlegter Umgang mit Konsumgütern; Mülltrennung; Basteln aus Zeitungspapier und Joghurtbechern; Er-kennen der eigenen Fähigkeiten, Möglich-keiten schaffen, Spezialabzeichen abzule-gen; Ordnung halten (sind alle persönli-chen Sachen aufgeräumt, bekommt das Schiff ein Fähnchen); Werbung und Fern-sehprogramm nachspielen.

– **EINFACHES UND NATURVERBUN-DENES LEBEN:**
Wohnen in einem Haus ohne Strom; Waschen am Brunnen; Kresse anbauen; Hollundermilch kochen; Naturforscher-nachmittag (Boden mit der Lupe unter-suchen, was kann der Baum alles?, Zu-sammenhänge und Kreisläufe der Natur überlegen und durchspielen, Gerüche sam-meln); Tageswanderung.

– **SCHÖPFERISCHES TUN:**
Skiffle-Instrumente bauen und Bewe-gungsspiele; Darstellen; Tanz erfinden; Logbuchbericht schreiben; Nudelkette und Spiel basteln; Lagerleibchen bedruk-ken; Malen in verschiedenen Techniken (Spritzgitter + Zahnbürste, Spritzen); Lie-derbuch; Laternen basteln; Torten verzie-ren.

– **BEREITSCHAFT ZUM ABENTEUER DES LEBENS:**
Intensivierung der Beobachtungsfähigkeit; Kimspiele; Anschleichen; einem Geräusch im Wald folgen; Freude am Entdecken und Erforschen unterstützen; Spezialab-zeichen; Forschertag, Geheimschriften; Hexenvormittag; Schiffsreise mit Inselent-deckung; Schnitzeljagd; Lagerfeuer.

– **KÖRPERLICHE LEISTUNGSFÄHIG-KEIT:**
Morgensport; Völkerballturnier; Schwim-men; Hindernis- und Geschicklichkeits-lauf; Olympische Bewerb(Schnursprin-gen, Sprint, Marathonlauf, Tauchen, Hochsprung).

Einge Auszüge aus den Logbüchern der BOUNTY, KON-TIKI, MAYFLOWER und TITANIC:

Heute, den 2.7.1988 fuhren wir mit der Bahn und dem Bus zu einem Bauernhof in Stanz in der Steiermark. Es regnete sehr. Nach der Ankunft liefen wir alle ins Haus, trugen unsere Rucksäcke hinauf und ordneten uns in die Betten. Dann wurden wir in Mannschaften eingeteilt. Am Nachmittag legten wir ein Kressebeet an.

SCHIFFSREISE :

Wir bauten uns Schiffe aus Karton und Packpapier. Damit fuhren wir auf eine einsame Insel. Dort wohnte eine Einbeimische, die sehr heikel war. Wir begrüßten uns gegenseitig mit einem Tanz. Dann mußten wir für die hungrige Eingeborene eine Torte verzieren. Sie freute sich und aß von der Torte. Dann zeigte sie uns endlich ihre Schatzkarte, und wir fanden auch sogleich den Schatz. Danach lichte-ten wir die Anker und traten die Heimrei-se an.

HINDERNISLAUF

Als erstes sind wir in den Wald gegangen und sind einer Hindernisstrecke gefolgt. Die haben wir dann auch gemacht. Zuerst sind wir eine Viertelminute Sackgehüpft. Dann sind wir 10 Sekunden gelaufen. Nun sind wir Slalom gelaufen. Dann sollten wir unter zwei Schnüre kriechen. Dann waren Schnüre aufgespannt und wir muß-ten durchgehen. Als Vorletztes haben wir 3 Bälle bekommen und haben probiert zu schmeißen. Als letztes haben wir einen Kartoffel auf einen Löffel getragen.

In Stanz im Mürztal war's sehr schön wir konnten oft Spazieren gehn. Im Zug reisten wir heran, durft jeder machen was er kann. Herauf fuhren wir im Bus, doch leider im Regenguß. Danach packten wir alles aus, und aßen einen guten Schmauß. Die Schnitzeljagd danach war gut, und wir bekamen dabei Mut. Leider ging's schon bald ins Bett und alle fanden's lustig und nett.

In der Früh beim Morgensport rannten wir leider sehr weit fort, Der Forschungsnachmittag war inter-essant, und nachher alles wohlbekannt. Mit viel Geschrei und viel Radau war das Völkerballturnier, genau ! Am Montag war der Hexentag, wir gingen alle groß und stark. Wir fanden rote Ringelsocken, die auf einer Birke hockten. Lagerleiberl, Spiel und Kette machten wir ganz sicher nicht um die Wette. Wir schwammen und wir Sprangen, und schon waren die Führer im Wasser ge-fangen. Antonia war die erste, die ins Bette sank, manche folgten ihr, und blieben dann auch krank. Erst glaubten wir, die Geisternacht sei aus, doch da kam sie schon ins Haus. Die Geisternacht war super, doch leider nicht lang so ging die ganze Woche bis an ihr

END

*Liebe Guides,
Liebe Eltern!*

Das Sommerlager in Litschau ist nun vorbei, und es denken hoffentlich alle so gerne daran zurück wie wir Führer.

Das Wetter war bis auf den An- und Abreisetag ideal und unsere Lagerwiese wunderschön. Leider plagten uns an manchen Abenden hunderte Mücken, aber nachdem wir alle Autan-Vorräte von Litschau aufgekauft hatten, waren wir etwas geschützt.

In den 9 Tagen machten wir eine 'Reise um die ganze Welt'. Jeden Tag kamen wir in ein anderes Land, hörten ein Märchen aus diesem Land und lernten Lebensweise und Tradition ein bißchen kennen.

Sonntag – KANADA

... und zu Kanada paßt auch das Bauen mit Holz: so bauten wir heute Kochstellen. Das war gar nicht so leicht. Zu Mittag konnten wir gleich dort essen und weihen sie ein ...

Montag – TSCHECHOSLOWAKEI

... wir mußten schon alle, daß Ortserkundung und Kochwettkampf sein würden. Wir bekamen dann auch sehr bald Kuverts mit einem Fragebogen und Geld. Wir machten uns auf den Weg nach Hörmanns und dann weiter nach Litschau, wo wir auch Fragen zu lösen hatten. Wir kauften auch für den Kochwettkampf ein. Wir wollten Kaiserschmarr'n und Kartoffelpuffer machen. ... Nach einer Pause machten wir Lagerabzeichen... Am Abend war ein Nachtgeländespiel, wo wir einen Schatz finden mußten ...

Dienstag – MEXICO

Wir hörten ein Märchen über den Sonnengott und die Mondmädchen. Nach der Flapa gab es vier Ateliers: wir konnten Ledersachen anfertigen, Gipsmasken machen oder Brettspiele malen... Am Nachmittag gingen wir zum Herrenteich schwimmen.

Mittwoch – NEPAL &

Donnerstag – TIBET

Wir hatten 24-Stunden-Wanderung. Wir mußten viel wandern, Aufgaben lösen und übernachteten in einem aufgelassenen Kino. Viele gingen falsche Wege, aber alle kamen wieder in Litschau an, wo wir uns im Herrensee erholten.

Freitag – NEUSEELAND

Das heutige Motto war Natur. Als erstes mußten wir die Natur beobachten. Zu Mittag gab es gebackene Brennnessel und nachher Heidelbeertaschen. Es schmeckte sehr gut. Am Nachmittag gab es 4 Ateliers: Wiesenblumen bestimmen, Naturkosmetik, Umweltschutz, Heilkräuter und Kräutertees. In der Nacht war Geisternacht.

Samstag – GROSSBRITANNIEN

Heute war Stationenlauf: Erste Hilfe, Morsen, Kimspiele, Geheimschrift lösen, mit einer Kerze Spiegeleier kochen ... Am Abend war Lagerfeuer und manche mußten sich ihren Tiernamen holen.

Sonntag – GRIECHENLAND

Sportolympiade – deswegen gab es zum Frühstück Müsli. Die Wettbewerbe dauerten bis Mittag. Am Nachmittag hatten wir eine Andacht. Die Störche lasen das Evangelium und spielten ein Rollenspiel. Außerdem sangen wir, und lasen Fürbitten ...

Montag – Tag 0

... Wir sind um 1/2 6 Uhr aufgestanden. Dann fuhren wir zu Bauernhöfen. Jeweils 4 auf einen. Wir durften im Stall helfen, am Traktor fahren und manche sogar reiten ...

Am Abend war ein sehr lustiges Abschluslagerfeuer, bei dem es natürlich viele Verleihungen gab:

Beim PATRULLWETTKAMPF siegten:

1. Patr. Störche und Patr. Schwäne (beide 230 Punkte)
2. Patr. Wildgänse

OLYMPIADE:

1. Stephanie MICHALEK
2. Valerie KYRLE
3. Cathi PERTL

Außerdem wurden 5 Sterne an diejenigen verteilt, die uns während des Lagers durch Fröhlichkeit, Hilfsbereitschaft und Fleiß aufgefallen sind:

Anja Julia Amina
Heidi Doris

!!! BRAVO!!!

Leider waren in den letzten Tagen einige krank - hoffentlich wurde niemand noch im Nachhinein krank!

Zuletzt möchten wir uns noch bei allen bedanken, die uns beim Lagertransport geholfen haben:

- Familie STODOLA hat uns lieberweise alle Zelte hinaustransportiert und uns auch während des Lagers besucht und u.a. mit Radieschen verköstigt.
- Vroni KUDERNA transportierte unser Lagermaterial.
- Die lieben EXPLORER samt Führer bauten uns die restlichen Zelte und Überdächer ab, die wir wegen des schlechten Wetters stehen lassen mußten.

!!! DANKE !!!

Leider müssen wir uns von

Katharina SEDIVY

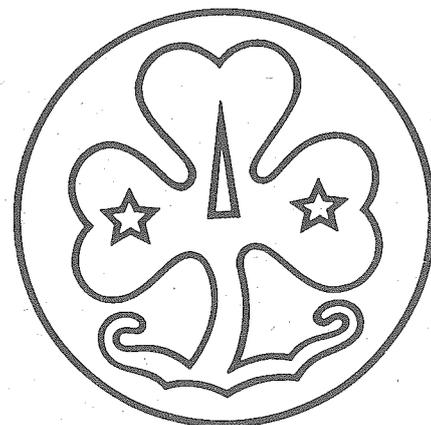
verabschieden, die nächstes Jahr nicht mehr führen wird. Wir danken ihr sehr für ihren Einsatz und ihre Hilfe!
Liebe Kathi, komm' uns recht oft besuchen!

Wir wünschen allen recht schöne Ferien und freuen uns auf die ersten Heimabende!

Montag, 12. Sept. 1988 18 - 20 Uhr
Dienstag, 13. Sept. 1988 18 - 20 Uhr

Gut Pfad!

Ibi, Marianne, Christl



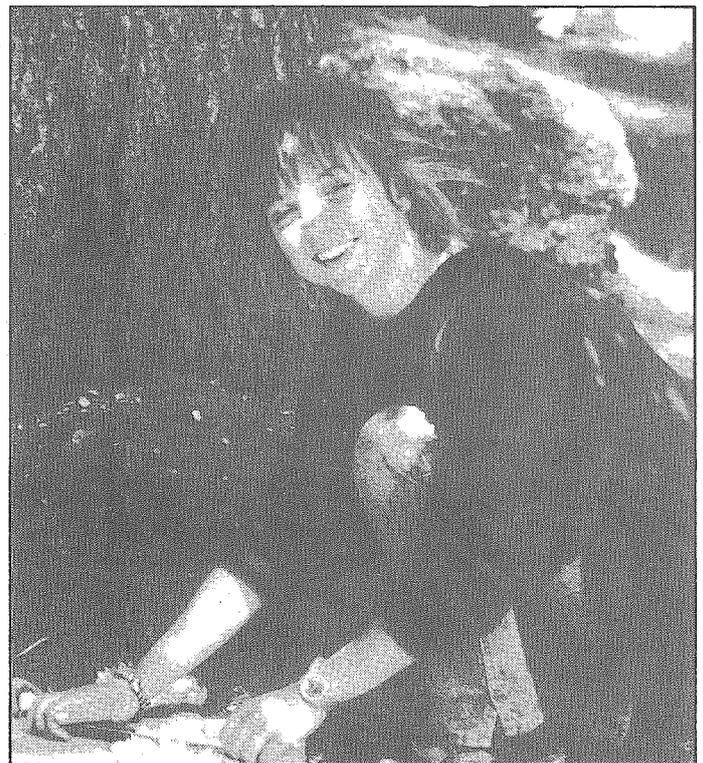
Caravelles

WAVI 88

Caravelles – Sommerlager



Donnerstag, 8. September 1988:
1. HEIMABEND 18.30 - 20.30 Uhr

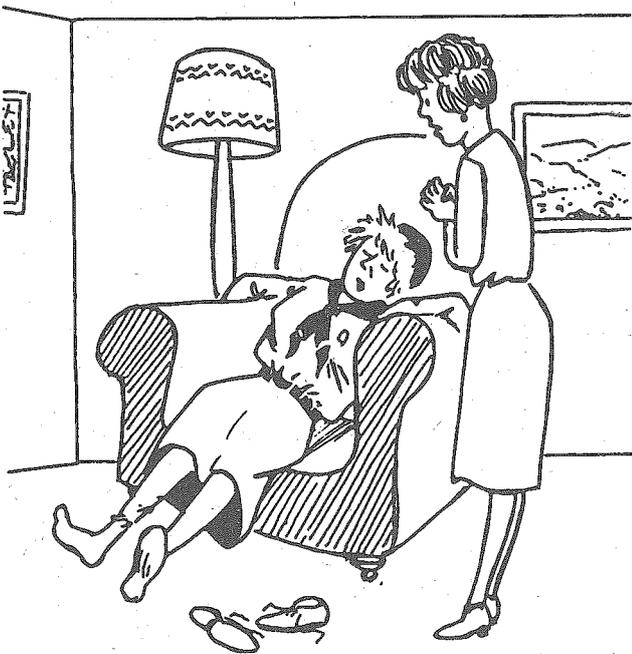


Cartoon

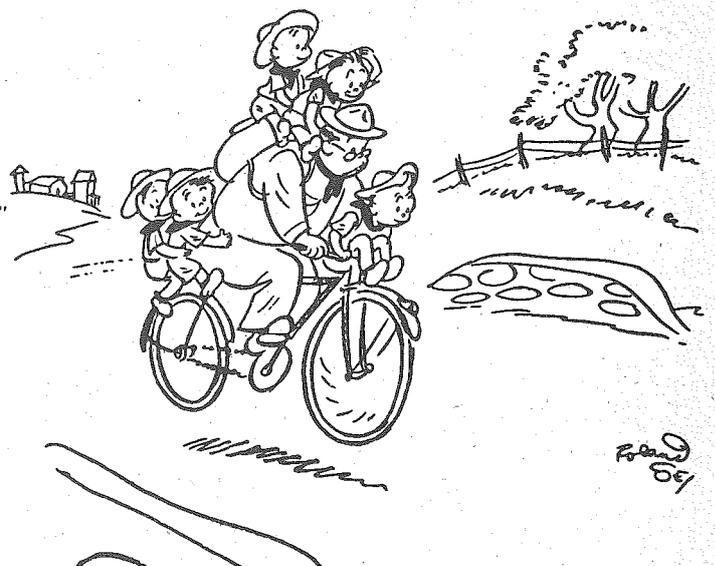
„Pfadfinderführer“



„Sie werden mich entschuldigen, aber ich muß noch zu einem sehr wichtigen Treffen.“



„Aufhören? – Die Gruppenabende sind die Höhepunkte meines Lebens!“



„Wenn ich gewußt hätte, daß keiner von euch ein Fahrrad besitzt, hätte ich niemals eine Rad-Tour vorgeschlagen!“

P.b.b.

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1010

Scot Scouting

Mitteilungsblatt der Pfadfinder-Gruppe 16 „Schotten“

Familie
Juergen KALLER03/04/05
122Boltzmannngasse 22/2/9
1090 Wien

Bei Unzustellbarkeit zurück an:



Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen



Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

Terminübersicht

1. September 1988	Gilde	JOUR FIXE (20 Uhr)
5.–6. September 1988	Wö	WERBEAKTION
8. September 1988	Wi/Wö Ca	ANMELDUNG für Neulinge (ab 16 Uhr) 1. HEIMABEND (18.30 – 20.30 Uhr)
9. September 1988	Bubengruppe Mädchengruppe	HERBSTBEGINN: Überstellung & Diaschau (17.45 Uhr) ÜBERSTELLUNGS-AUSFLUG (Treffpunkt 16 Uhr)
12. September 1988	Wö Gui	1. HEIMABEND Meute St. Georg 1. HEIMABEND (18 – 20 Uhr)
13. September 1988	Gui	1. HEIMABEND (18 – 20 Uhr)
14. September 1988	RaRo	RUNDENRAT 19.30 Uhr
15. September 1988	Wö	1. HEIMABEND Meute St. Franziskus
16. September 1988	Ex RaRo	1. HEIMABEND (18 – 20 Uhr) 1. HEIMABEND (18.30 – 20.30 Uhr)
24.–25. September 1988	RaRo	RANGER&ROVER-LAGER / Thernberg
25. September 1988	alle	GRUPPENTAG
5. Oktober 1988	RaRo	RUNDENRAT
6. Oktober 1988	Gilde	JOUR FIXE (20 Uhr)
10. Oktober 1988	Bubengruppe	ABTEILUNGSFÜHRER-TREFFEN
19. Oktober 1988	Mädchengruppe	GRUPPENVERSAMMLUNG
29. Okt. – 1. Nov. 1988	Ex	WOCHENENDLAGER

SCOT SCOUTING – REDAKTIONSSCHLUSS :

15. OKTOBER 1988

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstraße 41
 REDAKTION: Gruppe 16 „Schotten“, 1010 Wien, Freyung 6/9/13, DRUCK: I. Thienel, 1020 Wien, Blumauergasse 19